

**VERBAND
DEUTSCHER
SCHULLANDHEIME**

Landesverband
Nordrhein-Westfalen e. V.
Tel.: 05 21/51 23 50 dienstl.
05 21/ 2 46 85 privat

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
10. WAHLPERIODE

**ZUSCHRIFT
10/312**



Verband Deutscher Schullandheime
Gerhard Rohlf's
Am Kämpchen 14, 4800 Bielefeld 1

An den Landtag
Nordrhein-Westfalen
Haus des Landtags

4 Düsseldorf

24.2.1986

Sehr geehrte Damen und Herren Landtagsabgeordnete,

im Auftrage des Vorstandes des Verbandes Deutscher Schullandheime - Landesverband Nordrhein-Westfalen - stelle ich hiermit den Antrag, die im Landeshaushalt seit 1981 gestrichene Etatposition der Landesjugendplanmittel für Bau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen an nordrhein-westfälischen Schullandheimen wieder in den Landeshaushalt 1987 einzusetzen. Diese Landesjugendplanmittel waren bis 1981 durch das Kultusministerium unter Berücksichtigung entsprechender Anträge verteilt worden.

Begründung:

Aufgrund fehlender Landeszuschüsse sind in den letzten Jahren etliche Schullandheimträger in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Einigen Vereinen ist es kaum noch möglich, aus Eigenmitteln bestehende Bausubstanzen zu unterhalten.

In Anbetracht des einstimmigen Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 30.9.1983 zur pädagogischen Bedeutung und Durchführung von Schullandheimaufenthalten sowie der Resolution zur Schullandheimarbeit des Bundeselternrates vom November 1984 erübrigt es sich, an dieser Stelle detailliert auf die pädagogische Bedeutung der landes- und bundesweiten Schullandheimarbeit hinzuweisen. Ohne eine finanzielle Absicherung der Schullandheimunterhaltung ist allerdings die Umsetzung der inzwischen allgemein anerkannten Schullandheimpädagogik auf Dauer nicht durchführbar. Als exemplarischen Beleg für die angesprochenen Schwierigkeiten lege ich ein Schreiben des Kollegen Dr. Haastert aus Duisburg-Meiderich in Fotokopie bei.

Eine von mir initiierte Befragung aller dem Landesverband angeschlossenen nordrhein-westfälischen Schullandheime im Januar dieses Jahres brachte folgendes Ergebnis:

Bei einem Rücklauf von 36,5 % der Fragebögen ergibt sich zur Zeit ein Bedarf in Höhe von 3.766.440,00 DM für Bau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen an 34 nordrhein-westfälischen Schullandheimen.

Davon geben 14 Schullandheime Verbindlichkeiten in einer Höhe von insgesamt 1.829.762,00 DM an.

Interpretiert man den verhältnismäßig geringen Rücklauf von 36,5 % als Resignation vieler Kollegen, die in den letzten Jahren die vergeblichen Versuche meines Vorgängers, über das Kultusministerium Zuschüsse zu erhalten, erfahren mußten, so muß man den Finanzbedarf bei 93 dem Landesverband angeschlossenen Schullandheimträgern realistischere Weise auf ca. 10 Mill. DM kalkulieren.

Wenn die nordrhein-westfälische Landesregierung im Jahr 1985 insgesamt 18,4 Mill. DM für Neu- und Ausbauten von Jugendeinrichtungen sowie für deren Instandsetzung und Ausstattung zur Verfügung gestellt hat, von dieser Summe allerdings über das Kultusministerium des Landes den Schullandheimen 0,00 DM zugeflossen sind, gestatten Sie mir den Antrag, diese Mittel im Haushalt 1987 gerecht zu verteilen. Letztlich belegen die von den Kultusministern anerkannten Veröffentlichungen des Bundesverbandes Deutscher Schullandheime eindeutig die Qualität unserer Arbeit im pädagogischen Bereich. Somit ist keinem in der Schullandheimpädagogik tätigen Kollegen einsichtig, daß die Jugendherbergen 1985 mit knapp 3,5 Mill. DM an Landeszuschüssen berücksichtigt worden sind, die Schullandheim-Vereine dagegen gar nicht.

Lassen Sie mich abschließend noch feststellen, daß die Streichung der Landesjugendplanmittel einhergeht mit

- dem allgemeinen Rückgang der Klassenfrequenzen,
- der Verkürzung der Aufenthaltsdauer aus finanziellen Gründen,
- der wachsenden Konkurrenz durch kommerziell geführte Häuser.

Diese Fakten stellen eine zusätzliche finanzielle Belastung für jedes einzelne Schullandheim in Nordrhein-Westfalen dar.

Ich bitte dringend darum, diesen Antrag noch in die Haushaltsberatung einzubringen.

Mit freundlichem Gruß



Rohlfs, 1. Vorsitzender

312/3

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES MAX-PLANCK-GYMNASIUMS
DUISBURG - MEIDERICH

Du-Meiderich, den 28.01.1986
Werner-Wild-Str. 12

An den
Kultusminister
des Landes Nordrhein-Westfalen
z.H. Herrn Hans Schwier
Völklinger Str. 49
4000 Düsseldorf

Sehr geehrter Herr Minister,

seit über 30 Jahren betreibt unser Verein das Schullandheim "Werner Wild" in Udenbreth/Eifel. In den letzten Jahren mehren sich die Probleme, vor allem in finanzieller Hinsicht, und wir müssen befürchten, daß das Heim auf die Dauer nicht zu halten sein wird. Ursachen für unsere Sorgen sind

- nachlassende öffentliche Unterstützung durch Land, Stadt und andere Institutionen,
- Einschränkungen in der Jugendpflege, insbesondere der Jugendfreizeiten während der Ferienmonate, und Streichung von Förderungsmaßnahmen,
- Grenzen der Belastbarkeit der Eltern durch die Aufenthaltskosten angesichts hoher Arbeitslosenquoten in unserer Stadt,
- Erlasse und Verfügungen, die die Organisation von Landheimaufenthalten für die Schulen erschweren. Dazu gehören auch die niedrigen Reisekosten-Erstattungssätze für die Lehrer. Sie haben bei einigen Lehrern die Bereitschaft zu Landheimaufenthalten deutlich vermindert.

Wir sehen daher die Gefahr, daß die Arbeit des in Jahrzehnten von uns aufgebauten Schullandheims in einiger Zeit nicht mehr fortgeführt werden kann. Dabei brauchen gerade Schüler und Schülerinnen aus unserem Haupteinzugsgebiet, den belasteten Industriestandorten, gesundheitlich solche Aufenthalte in der Naturlandschaft der Eifel. Mindestens ebenso wichtig erscheint uns der pädagogische Auftrag, durch die besondere

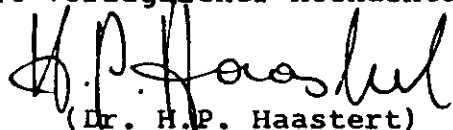
Arbeitssituation im Heim die menschlichen Beziehungen der Schüler untereinander und auch im Verhältnis zu den Lehrern zu fördern. Wir glauben, daß wir mit unserer Arbeit voll im Einklang mit den jugendpflegerischen, bildungs- und kulturpolitischen Zielen des Landes stehen, wie sie im Landesentwicklungsplan der Staatskanzlei zum Ausdruck kommen.

Obwohl also offensichtlich Bedarf für Schullandheime besteht, droht unserm Heim und vielen anderen das Aus. Wir betreiben unsere Heime subsidiär für den Staat bzw. für die Stadt, und wir meinen daher, daß wir in finanzieller, aber auch in ideeller Hinsicht öffentliche Hilfe erwarten dürfen.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Minister, uns zu sagen, wie das Land schulpolitisch über die Schullandheime denkt, wie die Konzeption der Landesregierung für die Zukunft ist und ob es möglich ist, daß die Förderung der Schullandheime wieder aufgenommen wird.

Sollte den Schullandheimen schulpolitisch keine nennenswerte Bedeutung mehr beigemessen werden, sollten Sie uns das offen mitteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung



(Dr. H.P. Haastert)
Vorsitzender des Vereins
der Freunde u. Förderer